



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 2. September 2004

Gesch. Nr. 117/04

Geschäftsbericht 2003

[...]

4. GESCHÄFT-NR. 117/04 Geschäftsbericht 2004

DISKUSSION IM RAT

GPk-Präsidentin Ursula Stäger eröffnet die Eintretensdebatte:

Sie dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Manche Statistiken sind nicht sehr aussagekräftig. Manchmal steht, dass etwas gemacht wurde, aber nicht wie. Das Bauamt war das leidigste Kapitel letztes Jahr. Sie fordert, endlich Konsequenzen zu ziehen! Das Aufstocken von Stellen hat die GPk stark beschäftigt. Der GGR hat da leider nichts mehr zu sagen. Wie schon im Vorjahr wünscht sich die GPk die Berichte der Spitex, der Bibliothek, der Agenda 21 etc. zusammen mit dem Geschäftsbericht. Der Dank gilt den Mitgliedern der GPk für die gute Arbeit. Seitens der GPk wurde den Ressortvorsteher/innen Fragen unterbreitet, welche sie nun selber beantworten.

Eintreten ist unbestritten.

Stadtpäsident Martin Graf gibt Erläuterungen zum Personalbestand und dessen Weiterentwicklung. Er weist insbesondere darauf hin, dass die Praktikums- und Lehrstellen kontinuierlich ausgebaut worden sind.

Stadtrat Reinhard Fürst gibt bekannt, dass der Bericht der Federas anerkennt, dass im Bauamt Fachleute gute Arbeit leisten, jedoch ein roter Faden fehlt. In der Zwischenzeit sind drei weitere Berichte geschrieben worden. Die Stellenpläne und Unterstellungskonstellationen sind nun bekannt. Mit den Betroffenen wurde bis anhin noch nicht gesprochen, deshalb kann hier nicht weiter darauf eingegangen werden. Reinhard Fürst entschuldigt sich bei Ursula Stäger für das zeitlich sehr unpassende Interview, das letztes Jahr im Kiebitz erschien.

Charly Heuberger, Ressortvorstand der Finanzen erinnert, dass der Stadtrat beschlossen hat, in der Legislatur-Periode 2002/2006 eine Haushalt-Strategie zu erarbeiten. Ein namhaftes Büro aus Zürich wurde für das Projekt hinzugezogen und an einer Klausurtagung in Einsiedeln das Resultat vorgestellt. Der Stadtrat war nicht zufrieden. Er forderte Auswahlmöglichkeiten, mehrere Wege, die gegangen werden könnten. Das Projekt wurde abgebrochen. Jetzt wird mit eigenen Leuten daran gearbeitet. Ein Ausschuss bestehend aus Erika Klossner, Martin Graf, Werner Mailänder und Charly Heuberger wurde neu gebildet. Das ist eine günstige Lösung, welche jedoch saisonalen Bedingungen ausgesetzt ist (Budget/Rechnung). Berater werden nur stundenweise hinzugezogen.

Stadtrat Kurt Brüngger vertritt den abwesenden Max Binder:

Er erklärt die Tarifgestaltung des Alters- und Pflegeheims. Das erklärte Ziel des Stadtrates ist, den Betrieb kostendeckend zu halten.

Die Anfrage auf Schaffung eines Waldfriedhofes wurde negativ beantwortet. Das Waldstück hinter dem Friedhof eignet sich nicht, die Zugänglichkeiten sind unzureichend. Aus forstrechtlichen Gründen darf kein Grabschmuck niedergelegt werden. Unsere Bestattungsmöglichkeiten sind sehr vielfältig. Einzelne Urnen dürfen rechtlich gesehen vergraben werden.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 2. September 2004

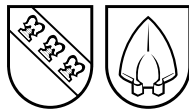
Abteilungsvorsteherin Jugend- und Sportamt, Amanda Rüegg, zeigt anhand einer Beamer-Präsentation die Betriebe Jugendtreff Funky Illnau und Jugendhaus Effretikon.

Fritz Ritter, Polizeiamt, dankt dem Rat für die einstimmige Zustimmung zur Stapo. Er erklärt die Zusammensetzung der Sicherheitskommission und deren Funktion.

Schulvorsteherin Erika Klossner geht der Frage nach, weshalb es immer mehr Abklärungen durch den schulpsychologischen Dienst benötigt, welche dann Stütz- und Fördermassnahmen zur Folge haben. Lehrer und Eltern können Abklärungen wünschen. Wenn daraus eine Massnahme folgt, ist die Gemeinde kostenpflichtig. Es ist eine Zunahme der Störungen im emotional-/sozialen Bereich erkennbar. Problematisch ist auch der Vorwurf der Eltern an die Lehrer, sie stützen oder fördern die Kinder nicht genügend. Schüler ohne Lehrstelle: Letztes Jahr gab es 2 % ohne Lösung. Die BWS hatte ein gutes Jahr, jetzt hat sie mit 36 Schüler/innen gestartet, 18 davon aus der Gemeinde. Mit dem Theaterpädagogen wird weiterhin zusammengearbeitet. Es ist ein neues Projekt im Gange: innert 20 Wochen eine Firma gründen und führen.

Stadtrat Kurt Brüngger erklärt, wie das Budget der Sozialhilfe berechnet wird. Die Betroffenen konnten letztes Jahr durch die schlechte Wirtschaftslage weniger arbeiten und „mitverdienen“. Höhere Heimkosten mussten übernommen werden. Sehr wichtig für die Integration sind Arbeitsprogramme wie Integro.

Werkvorstand Reto Lardi äussert sich zum Versickerungsbecken Nauen. Das hat am Anfang gut funktioniert, dann war die Anlage aber verstopft. Das AWEL machte Auflagen für Erneuerungen. Nun haben wir ein Platzproblem. Es gibt zwei mögliche Standorte, das Land gehört jedoch nicht uns und das bekommen wir auch nicht freiwillig. Der Prozess wird also lange dauern. Ein Detailprojekt wird dann ausgearbeitet.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 2. September 2004

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

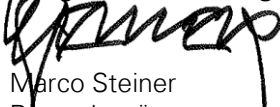
- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht 2003 wird genehmigt.
2. Der Stadtrat sowie die Stadtverwaltung haben ihren Auftrag erfüllt. Die umfangreiche und verantwortungsvolle Arbeit zum Wohle der Stadt Illnau-Effretikon wird bestens verdankt.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
a) den Stadtrat, zweifach,
b) die Stadtverwaltung.

Beschluss erfolgte einstimmig.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll


Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 03.09.2004
ms